

Nachhaltig investieren

Mit Beispielen und Recherchen die Nachhaltigkeit von Geldanlagen überprüfen



KURZBESCHREIBUNG

Zum Einstieg wird die Frage nach der Motivation von Geldanlagen / Investitionen gestellt. Dazu werden grundlegende Begriffe eingeführt.

Danach ordnen die TN spielerisch Anlageklassen und -Bereiche in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit ein und erhalten Informationen zur Klassifizierung von Anlageprodukten. Im Anschluss recherchieren, vergleichen die TN eigenständig Anlageprodukte und Banken auf ihre Nachhaltigkeit hin.

Zum Abschluss diskutieren die TN ihre Erkenntnisse und welche Schlussfolgerungen sie daraus ziehen.

VORWISSEN

Empfohlenes Vorwissen:

- Grundlegende Funktionen von Banken und Finanzmärkten
- Prinzip und Dimensionen von Nachhaltigkeit

Mögliche Methoden oder Module im Vorhinein:

- 04 Verhaltensprinzipien
- 11 Siegel unter der Lupe
- 29 Gemeinwohl-Bilanz

■ Einzelmethode ■ **Modul** ■ Gesamtkonzept



90 Minuten



Ab 16 Jahren, 6-24 Teilnehmende (TN)



Benötigte Materialien (M):
M1 – M4, Tafel/Flipchart



Smartphones, Tablets oder PCs,
Internetzugang



Methodische Komplexität 



Inhaltliche Tiefe 

THEMEN

Zuordnung Curriculum: 19 Geld

Schlagworte: Bank, Geld, Kredit, Schulden, Sparen, Zinsen, Rendite, Kapital, Verteilung, Geldanlage, Investition, Spekulation, Finanzmarkt, ETF, magisches Dreieck, Sechseck, Rentabilität, Sicherheit, Liquidität, Social Banking, Ethische Banken, Nachhaltigkeit, Social Investing, ESG-Kriterien.

Querbezüge zu anderen Themen im Curriculum:

04 Verhalten, 08 Gemeinwohl, 09 Allokation, 10 Externalitäten, 11 Informationen, 13 Verteilung, 22 Rechtsformen, 25 Investitionen, 28 Absatz, 29 Bilanzierung

VORBEREITUNG

- Ausdruck M1 DIN A4 und schneiden (1 pro Kleingruppe)
- Ausdruck M2, M4 DIN A4 (1 pro 1 TN)
- Ausdruck M3 DIN A4 (1 pro 2 TN)

ABLAUF KOMPAKT

Dieser kompakte Ablauf dient der schnellen Orientierung, z.B. während des Workshops.

Auf der Folgeseite ist zusätzlich ein ausführlicher Ablauf, der sich für eine detaillierte Vorbereitung empfiehlt.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
7	Einstieg I - Positionsbarometer	Positions-Barometer	/
3	Einstieg II – Motive für Investitionen	Plenum	Tafel/Flipchart
10	Begriffserklärung	Input Plenum	Tafel/Flipchart
10	Anlageformen einordnen	Gruppen (2-5 Pers.)	M1 Formen
10	Inhaltliche Bereiche von Geldanlagen bewerten	Gruppen (2-5 Pers.)	M1 Bereiche
5	Reflexion	Plenum	
25	Transparenz und Überprüfbarkeit	Paar Plenum	M3 Smartphone, Tablet oder PC, Internetzugang
15	Diskussion und Handlungsoptionen	Plenum	/
5	Abschluss / Puffer		
90	Summe der gesamten Zeit in Minuten		

Allgemeine Tipps:

Ziele des Moduls: Teilnehmende können ...

(■ ■ ■ wenig bis ■ ■ ■ voll erreichbare Detailkompetenz des Curriculums (Nr. der übergeordneten Kompetenz))

- ■ ■ 19.4) ... im Zusammenhang mit dem Phänomen von Externalitäten beispielhaft erläutern, welche sozial-ökologischen Auswirkungen in einer Finanzrendite unberücksichtigt sein können.
- ■ ■ 19.4) ... verschiedene Motive für Investitionen und Geldanlagen vergleichen. Das Konzept der nicht-monetären Gemeinwohl-Rendite erläutern und mit der Finanzrendite vergleichen.
- ■ ■ 19.5) ... verschiedene Banktypen nach Größe, Rechtsform und Geschäftszweck unterscheiden und auf ihre Rolle für das Gemeinwohl analysieren.
- ■ ■ 19.5) ... das Konzept von ethisch-nachhaltigen Banken erläutern und die entsprechenden Ausschluss- bzw. Einschluss-Kriterien verschiedener Banken vergleichen und beurteilen.
- ■ ■ 19.6) ... diverse Nachhaltigkeitskriterien (z.B. ESG-Kriterien, Öko-Dax, Facing Finance) für Geldanlagen vergleichen. Geldanlagen nach einem eigenen Maßstab für Gemeinwohl bewerten.

ABLAUF AUSFÜHRLICH

Allgemeine Vorbemerkung: der vorliegende Ablauf ist vor allem ein inhaltlicher roter Faden. Die methodische Ausgestaltung, inhaltlichen Schwerpunkte und Zeitangaben können, bzw. sollten je nach Teilnehmenden, Moderation und Zeitrahmen variieren. Prinzipiell entspricht dies einer zeitlich ambitionierten, d.h. eher dichten Variante. In der Regel können bei längerem Zeitrahmen einzelne Abschnitte problemlos ausgedehnt werden.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
7	Einstieg I – Positionsbarometer Die Moderation fragt die TN: • <i>wie aktiv habt ihr schon Geld in Geldanlagen investiert.</i> Die TN stellen sich hierzu auf einer Linie im Raum auf zwischen „noch nie“ oder „häufig“. Die Moderation fragt TN von verschiedenen Positionen, wo sie investiert haben. Hinweis: ggf. darauf hinweisen, dass darunter auch ein Sparbuch fällt und letztlich auch einfach ein Konto bei einer Bank fällt. Nach dem gleichen Prinzip stellen sich die TN noch zu folgenden Fragen im Raum auf: (von „sehr viel“ bis „überhaupt nicht“) • <i>wie viel wisst ihr darüber, was mit eurem Geld passiert?</i> • <i>Welchen Unterschied macht es für die Welt in der wir leben, wohin Geld investiert wird, insbesondere für Nachhaltigkeit?</i>	Plenum Positions-Barometer	/
3	Einstieg II – Motive für Investitionen Die Moderation fragt die TN: • <i>Warum, also mit welchem Motiv, investieren Menschen Geld?</i> Sie sammelt und ergänzt die Antworten der TN an der Tafel. → <i>Mögliche Antworten: Vermögen, Inflation ausgleichen, Einkommen, Rente, unabhängig sein, Sinnvolle Projekte fördern.</i>		Tafel/ Flipchart
10	Begriffserklärung Die Moderation schreibt folgende Begriffe an die Tafel, und fragt die TN, was sie darunter verstehen. Anschließend erklärt (d.h. ergänzt oder korrigiert) die Moderation die Begriffe, schreibt die Erklärungen dazu, nennt Beispiele und klärt offen gebliebene Fragen. <u>Inflation:</u> <i>Inflation ist der Anstieg des Preisniveaus von Waren und Dienstleistungen, sodass die Kaufkraft des Geldes sinkt.</i> <u>Gemeinwohl-Rendite:</u> <i>positiver Einfluss der Investition auf die Umwelt oder die Gesellschaft.</i> <u>Finanzielle Rendite:</u> <i>Gewinn aus der Investition, dazu gehören Dividenden, Zinsen oder Kursgewinne.</i> <u>Rentabilität:</u> <i>das Verhältnis von Aufwand/ Investition und Ertrag. Je höher die Rentabilität, desto höher der Ertrag im Verhältnis zu den eingesetzten bzw. investierten Mitteln.</i>	Input Plenum	Tafel/Flipchart

Ausschüttung: Zahlungen, die ein Investmentfonds oder eine Unternehmung an die Anteilseigner*innen leistet (auch: Dividende).

Liquidität: die Fähigkeit seinen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig nachzukommen. Je mehr direkt verfügbare Zahlungsmittel vorliegen, desto höher die Liquidität. Wenig liquide Vermögenswerte sind z.B. materielle Sachanlagen aus Maschinen und Gebäuden oder langfristig gebundene (z.B. 10 Jahre) Geldanlagen.

Volatilität: Maß der preisliche Schwankungen einer Anlage. Hohe Volatilität heißt größere Schwankungen und höheres Risiko.

Risiko: Die Unsicherheit bezüglich des zukünftigen Ertrags. Höheres Risiko kann höhere Renditen oder Verluste bedeuten.

Diversifikation: Die Streuung von Investitionen über verschiedene Anlageklassen und -formen, um das Risiko zu reduzieren.

Tipp: etwas zeitsparender ist es, wenn die Formulierung bereits vorgedruckt / verdeckt vorgeschrieben sind und nur noch hängt bzw. aufgedeckt werden müssen.

Hinweis: die Moderation kann hier auf das Konzept des „magischen Vierecks der Geldanlage“ verweisen (Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Nachhaltigkeit).

10 Formen der Geldanlagen einordnen

Die Mod. teilt die TN in Gruppen von 2-5 Personen. Die Gruppen schreiben die Worte „bekannt“ und „unbekannt“ jeweils auf einen Zettel und legen sie mit ausreichend Abstand auf einer imaginären Linie auf den Tisch, sodass dazwischen eine Skala entsteht.

Gruppe
(2-5 Pers.)

M1
Formen der
Geldanlagen

Die Gruppen erhalten die Spielkarten (M1) zu den „Formen der Geldanlagen“. Sie lesen zunächst die Rückseiten mit den Begriffen und ordnen sie ein, je nach dem ob sie den Begriff kennen und erklären könnten. Nachdem sie alle positioniert haben, lesen sie die gemeinsam die Rückseiten. Abschließend diskutieren die TN ihre Einschätzungen und korrigieren im Zweifel die Position der Karten.

Tipps: je nach Gruppe können auch Karten aussortiert werden.

10 Inhaltliche Bereiche von Geldanlagen bewerten

Die Gruppen schreiben nun zusätzlich die Worte „nicht nachhaltig“ und „nachhaltig“ jeweils auf einen Zettel und legen sie mit ausreichend Abstand auf einer imaginären Linie auf den Tisch, sodass dazwischen eine weitere Skala entsteht.

Gruppe
(2-5 Pers.)

M1
Inhaltliche
Bereiche

Sie nehmen jetzt zusätzlich die Spielkarten zu den „Inhaltlichen Bereichen“. Die TN lesen die Text auf der Rückseite durch. Anschließend ordnen sie die Begriffe auf der Nachhaltigkeits-Skala ein und legen sie mit dem Begriff nach oben auf die Skala.

Zudem diskutieren Sie, ob sich die „Formen der Geldanlagen“ auch auf der Nachhaltigkeits-Skala einordnen lassen.

5 Reflexion

Die Moderation leitet die Reflexion mit folgenden Fragen ein:

- Welche Anlageformen waren euch bekannt / unbekannt?
- Habt ihr noch Verständnisfragen dazu?
- Wie ging es euch mit der Zuordnung der Anlageformen in Bezug auf Nachhaltigkeit? Warum fiel euch das ggf. schwer?

Plenum
Gespräch

Die Moderation führt zu dem Fazit: Es fehlte vermutlich an Informationen. Jede Investitionsmöglichkeit muss überprüft werden um sie zu bewerten. Dafür braucht es zugängliche Informationen.

25 Transparenz und Überprüfbarkeit

Die Moderation teilt die TN in Paare ein und teilt die Arbeitsblätter (M3) aus. Die Moderation ordnet jedes Paar jeweils einer der Aufgaben 1, 2 oder 3 zu. Mit dieser Aufgabe soll das Paar jeweils beginnen und nur zu den anderen Aufgaben weitergehen, wenn sie mit ihrer Aufgabe fertig sind.

Paar M3, Beamer

Die Moderation erklärt die Aufgabenstellungen auf dem AB entlang der Websites, die auf der Projektionsfläche gezeigt werden.

Plenum

Anschließend bearbeiten die TN das Arbeitsblatt. Zum Schluss fragt die Moderation einzelne Ergebnisse der Aufgabe 2 und 3 ab.

Smartphone /
Tablet / PC und
Internetzugang

15 Diskussion und Handlungsoptionen

Plenum Tafel/Flipchart

Die Mod. diskutiert mit den TN:

- Was hat euch überrascht? Was war neu für euch?
- Was würde euch noch mehr interessieren?
- Würde das Wissen die Anlagestrategie von euch ändern?

Die Moderation fragt die TN, wie sie im Bereich nachhaltiges Investieren selbst aktiv werden können, sammelt die Beiträge der TN und ergänzt an der Tafel, z.B.

- Besuche Finanzbildungskurse für nachhaltiges Investieren.
- Eröffne Konto bei nachhaltigen Banken und Finanzdienstleister.
- Eröffne eine Depot und investiere in nachhaltige Fonds.
- Überprüfe nachhaltige Einzelaktien vor dem Kauf bei FairFonds.
- Unterstütze ein nachhaltiges Crowdfunding-Projekt.
- Engagiere dich als Aktionär*in/Genoss*in. Nutze dein Stimmrecht, um nachhaltige Investitionen im Unternehmen zu fördern.

5 Abschluss / Puffer

90 Summe der gesamten Zeit in Minuten

Allgemeine Tipps:

VARIANTEN

Rollenspiel Anlagenberatung

Die TN schlüpfen in Rollen von Anleger*innen und Berater*innen. Anhand von Rollenbeschreibungen (M4) bereiten sie ein Gespräch vor und führen dieses durch. Danach wird reflektiert, wie sich die TN gefühlt haben und welche Herausforderungen aufgetreten sind.

In einer vertieften Variante mit mehr Zeit können die TN vorab ein eigenes nachhaltiges Portfolio aus Aktien und Fonds zusammenstellen. Dieses Portfolio stellen sie dann im Beratungsgespräch vor.

Vertiefung Auswirkungen

Eine weitere Variante wäre, dass sich die TN nach der Zuordnung der Spielkarten M1 zusätzlich mit den Auswirkungen nicht-nachhaltiger Investitionen beschäftigen. Dies kann über einen Input (Video, Kurzpräsentation etc.) und eine anschließende Diskussion erfolgen. Auf diese Weise könnten die Begriffe *Sinnrendite* und *Finanzielle Rendite* vertieft werden. Über Beispiele der Wirkungskette wird ein Zusammenhang zwischen den Auswirkungen nicht-nachhaltiger Investitionen und der eigenen Lebensrealität der TN hergestellt.

ANSCHLUSSMODULE

/

Stand 03/2026 bisher noch keine Anschlussmodule entwickelt und veröffentlicht.

Alle Bildungsmaterialien zur Gemeinwohl-Ökonomie findest du unter: germany.econgood.org/bildung
Dort findest du eine ausführliche Sachanalyse. Das ist eine Einführung in die thematischen Hintergründe.

Wir freuen uns sehr über Ihre Fragen, Erfahrungen und Anregungen: bildung@econgood.org

Nutzungsrechte:

Dieses Produkt steht unter einer „Creative Commons BY-SA 4.0. International Lizenz“:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> Das heißt, Sie dürfen das Material unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten, remixen, verändern und darauf aufbauen: Namensnennung der*des Urheber*in, Angabe von Änderungen, Weitergabe unter gleichen Lizenz-Bedingungen.



Einzelne Materialien, auf welche in diesem Ablauf verwiesen wird, können mit anderen Nutzungsrechten gekennzeichnet sein.

Dieses Produkt wurde vom Education Hub der International Federation for the Economy for the Common Good e.V. übernommen und angepasst. Online unter: <https://datacloud.econgood.org/s/fZ4tmtRHZgsLqDk>

Version: V02 | Stand: 03/2026 | Online unter: germany.econgood.org/bildung

Herausgebende: AK Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie

Rechtlicher Träger: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig)

Infos: germany.econgood.org | **Kontakt:** bildung@econgood.org

Unterstützung: Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!

Spendenkonto: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig) | Verwendungszweck: AK Bildung

IBAN: DE33 5003 1000 1045 6980 05 | BIC: TROD DEF1 XXX | Bank: Triodos Bank N.V.

FORM VON GELDANLAGEN

Aktien

FORM VON GELDANLAGEN

Anleihen

FORM VON GELDANLAGEN

Investmentfonds

FORM VON GELDANLAGEN

Hedgefonds

FORM VON GELDANLAGEN

Private Beteiligung

FORM VON GELDANLAGEN

Genossenschaftsanteile

Bei Anleihen bekommt der Staat oder Unternehmen Geld von Anleger*innen geliehen und zahlt es nach einer gewissen Laufzeit mit Zinsen zurück. Der Unterschied zum Kredit liegt darin, dass kein persönlicher Vertrag geschlossen wird, sondern dass ein „Wertpapier“ (=Anleihe) gekauft wird. Dieses kann später auch weiterverkauft werden.

Nachhaltigkeit bei Anleihen hängt von der Verwendung der Mittel ab. Hierbei kommt es darauf an worin der Staat oder das Unternehmen investiert (z.B. Rüstung oder Windkraft).

Aktien sind Anteile von Unternehmen. Besitzer von Aktien dürfen proportional zu ihren Anteilen mitbestimmen. Finanzieller Profit aus Aktien gibt es in zwei Formen: zum einen durch die Ausschüttung von den jährlichen Gewinnen. Zum anderen durch die Wertsteigerung des Unternehmens. Diese zahlt sich nur aus, wenn man die Aktien weiterverkauft.

Ob Anteile ethisch nachhaltig sind, hängt von dem Unternehmen ab. Unternehmen mit hohen Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards gelten als nachhaltig.

Hedgefonds sind eine besondere Form von Investmentfonds – sie sind weniger reguliert und gehen riskantere Strategien ein für möglichst hohe Renditen. Sie investieren in eine Vielzahl von Finanzinstrumenten, darunter Aktien, Anleihen und Derivate mit einem hohen spekulativen Charakter. Dies sind eine Art von Wetten auf Wertänderungen von Aktien oder Währungen.

Die Nachhaltigkeit von Hedgefonds hängt von deren Anlagestrategien und den ausgewählten Anlagen ab.

Investmentfonds sammeln Geld von vielen Anleger*innen, um in diverse Wertpapiere (Aktien, Anleihen, etc.) zu investieren. Sie streuen das Risiko breit, indem sie viele unterschiedliche Anlageklassen abdecken (Diversifikation). Eine bekannte Form für kleine Anleger*innen sind ETFs (Exchange Traded Funds).

Nachhaltigkeit bei Investmentfonds hängt von der Anlagestrategie und den enthaltenen Wertpapieren ab. Fonds, die ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) berücksichtigen, gelten als nachhaltig.

Genossenschaftsanteile sind ähnlich wie Aktien, allerdings mit ein paar entscheidenden Unterschieden. Man verfügt über einen Anteil der Genossenschaft und kann dadurch mitbestimmen und wird an den Gewinnen beteiligt.

Anders als bei Aktien gibt es pro Person (nicht pro Anteil) ein Stimmrecht. Außerdem kann man Genossenschaftsanteile nicht weiterverkaufen und auf Wertsteigerungen spekulieren. Man kann seine Anteile höchstens kündigen und bekommt nach einer Frist sein Geld zurück.

Als private Beteiligung, oder auch Private Equity werden meistens Investitionen in nicht börsennotierte Unternehmen verstanden. Das passiert z.B. in Form von Krediten direkt zwischen Privatperson und Unternehmen. Diese Investitionen bieten oft hohe Renditen, sind aber auch mit höherem Risiko verbunden.

Ob die Investition nachhaltig ist, hängt von den Praktiken und Zielen der Unternehmen ab, in die investiert wird.

FORM VON GELDANLAGEN

Bankkonten

FORM VON GELDANLAGEN

Crowd-Investing

INHALTICHE BEREICHE

Kryptowährungen

INHALTICHE BEREICHE

Konventionelle Landwirtschaft

INHALTICHE BEREICHE

Immobilien

INHALTICHE BEREICHE

Erneuerbare Energien

Crowdfunding ist so ähnlich wie Crown-Funding, nur dass es nicht um Spenden geht, sondern um Investitionen. Dadurch können viele kleine Investor*innen zusammen Projekte zu finanzieren. Diese Plattformen unterstützen oft innovative und gemeinnützige Projekte.

Die Nachhaltigkeit hängt von den Projekten ab, die finanziert werden. Projekte mit klaren sozialen oder ökologischen Vorteilen gelten als nachhaltig.

Banken bieten verschiedene Formen von Konten an. Diese unterscheiden sich vor allem darin, wie lange das Geld dort gebunden ist. Bei Sparkonten oder Festgeldkonten verpflichtet man sich z.B. auf eine Mindestlaufzeit von mehreren Monaten oder Jahren.

Das Geld von den Konten wird von der Bank wiederum (vereinfacht gesagt!) an andere Personen und Unternehmen weiter verliehen. So investiert man durch sein Bankkonto indirekt auch bei verschiedenen Unternehmen.

Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen, die stark auf den Einsatz von chemischen Pestiziden und Düngemitteln angewiesen sind. Diese Praxis kann Böden und Wasserquellen verschmutzen und die Biodiversität gefährden.

Solche Investitionen sind nicht nachhaltig, da sie langfristige Umweltschäden verursachen und die Gesundheit von Menschen und Tieren beeinträchtigen können.

Kryptowährungen sind digitale oder virtuelle Währungen, die Kryptografie für sichere Transaktionen nutzen. Sie bieten dezentrale, oft anonyme Zahlungsmethoden.

Nachhaltigkeit bei Kryptowährungen hängt von der Energieeffizienz der Technologie und den sozialen Auswirkungen ab. Die meisten Kryptowährungen gelten aufgrund ihres extrem hohen Energieverbrauches als nicht nachhaltig. Es gibt einzelne Kryptowährungen, die versuchen umweltfreundliche Technologien einzusetzen.

Investitionen in erneuerbare Energien umfassen Projekte wie Solar-, Wind- und Wasserkraft. Diese Investitionen zielen darauf ab, fossile Brennstoffe zu ersetzen und die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Die Nachhaltigkeit hängt von der Effizienz und der Umweltauswirkung der Projekte ab. Erneuerbare Energieprojekte, die signifikant zur Reduzierung von Treibhausgasen beitragen, gelten als nachhaltig.

Investitionen in Immobilien umfassen den Kauf von Grundstücken und Gebäuden, welche dann vermietet oder weiterverkauft werden.

Nachhaltigkeit in Immobilien hängt von der Energieeffizienz, den Baumaterialien und der ökologischen und sozialen Auswirkung der Gebäude ab. Umweltfreundliche und sozial verantwortungsvolle Immobilien gelten als nachhaltig.

INHALTICHE BEREICHE

Rohstoffe

INHALTICHE BEREICHE

Bildung

INHALTICHE BEREICHE

Billiglohn-Textilindustrie

INHALTICHE BEREICHE

Gemeinschaftliche Projekte

INHALTICHE BEREICHE

Fossile Brennstoffe

INHALTICHE BEREICHE

Rüstung und Waffen

Investitionen in Bildung umfassen die Finanzierung von Schulen, Bildungsprogrammen und Stipendien. Sie zielen darauf ab, den Zugang zu Bildung zu verbessern und die Qualität des Lernens zu erhöhen.

Die Nachhaltigkeit hängt von der Effektivität und dem Zugang zu den Bildungsangeboten ab. Projekte, die langfristige Bildungsverbesserungen und Chancengleichheit fördern, gelten als nachhaltig.

Rohstoffe sind physische Güter wie Metalle, fossile Energieträger und Agrarprodukte, in die investiert werden kann. Hierbei können Investor*innen am Rohstoffmarkt große Mengen Rohstoffe kaufen und später weiter verkaufen. Für manche der Beteiligten dienen solche Handelspraktiken als Absicherung gegen Inflation und Marktschwankungen.

Nachhaltigkeit bei Rohstoffen hängt von den Abbaumethoden und der ökologischen Auswirkung ab. Außerdem ist hierbei wichtig, ob die Rohstoffe wiederverwertbar sind und sich gut recyceln lassen.

Gemeinschaftliche Projekte umfassen lokale Initiativen wie Gemeinschaftsgärten, Genossenschaften und soziale Zentren. Sie fördern lokale Netzwerke und Zusammenhalt.

Die Nachhaltigkeit hängt von der Beteiligung und dem Nutzen für die Gemeinschaft ab. Oftmals sind diese Projekte nachhaltig, weil sie die soziale Integration und ökologische Verantwortung fördern.

Investitionen in Unternehmen der Textilbranche, die ihre Produkte in Entwicklungsländern unter schlechten Arbeitsbedingungen und mit niedrigen Löhnen herstellen lassen. Oft sind die Arbeitsbedingungen unsicher, und es fehlt an Arbeitsrechten.

Solche Investitionen sind nicht nachhaltig, weil sie Ausbeutung fördern und zur sozialen Ungerechtigkeit beitragen, während sie die Menschenrechte missachten.

Investitionen in Unternehmen, die Waffen, Munition und militärische Ausrüstung herstellen und vertreiben. Diese Produkte werden oft in Konflikten eingesetzt und können zu humanitären Krisen beitragen.

Solche Investitionen sind nicht nachhaltig, da sie Gewalt und Krieg fördern und zu erheblichen sozialen und ethischen Problemen führen können.

Dies sind Investitionen in Unternehmen, die Kohle, Öl oder Gas fördern und verkaufen. Diese Energieträger sind Hauptverursacher von Treibhausgasemissionen und tragen erheblich zum Klimawandel bei.

Solche Investitionen sind nicht nachhaltig, weil sie die Umwelt stark belasten und zur Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen beitragen.

Gesetzliche Verordnung für nachhaltiges Investieren

Quelle: Verordnung (EU) 2019/2088



AUFGABE

Lest den Text und unterstreicht die wichtigsten Informationen als Vorbereitung für das Beratungsgespräch.

Artikel 8 (Hellgrüne Fonds)

Ziele und Merkmale:

Finanzprodukte nach Artikel 8 bewerben ökologische oder soziale Merkmale, ohne notwendigerweise ein explizites nachhaltiges Investitionsziel zu verfolgen. Diese Produkte fördern bestimmte Umwelt-, Sozial- oder Governance-Kriterien (ESG), müssen aber nicht ausschließlich in nachhaltige Investitionen investieren.

Offenlegungspflichten:

Anbieter*innen müssen Informationen bereitstellen, wie die ökologischen oder sozialen Merkmale in die Anlageentscheidung einbezogen werden. Es müssen Angaben zur Methodik und zur Überwachung der Einhaltung dieser Merkmale gemacht werden.

Artikel 9 (Dunkelgrüne Fonds)

Ziele und Merkmale:

Finanzprodukte nach Artikel 9 haben ein explizites nachhaltiges Investitionsziel. Diese Produkte zielen darauf ab, positive messbare ökologische oder soziale Wirkungen zu erzielen. Diese Produkte investieren ausschließlich in Anlagen, die nachhaltige Ziele verfolgen und müssen strenge Kriterien erfüllen. Offenlegungspflichten:

Anbieter*innen müssen detaillierte Informationen über die nachhaltigen Investitionsziele und die Methoden zur Erreichung dieser Ziele bereitstellen. Es müssen klare, messbare Kriterien und regelmäßige Berichte über die Erreichung der nachhaltigen Ziele veröffentlicht werden.

Zusammenfassung der Unterschiede:

- Zielsetzung: **Artikel 8** - Produkte bewerben ökologische oder soziale Merkmale, **Artikel 9** - Produkte verfolgen explizit nachhaltige Investitionsziele.
- Umfang der Nachhaltigkeit: **Artikel 8** - Produkte integrieren ESG-Kriterien, aber nicht ausschließlich. **Artikel 9** - Produkte investieren vollständig in nachhaltige Anlagen.
- Transparenz und Berichterstattung: **Artikel 9** - Produkte unterliegen strengeren Offenlegungspflichten und müssen detaillierte, überprüfbare Nachhaltigkeitsziele und -berichte vorlegen.

Die Unterscheidung zwischen **Artikel 8** und **Artikel 9** soll Anleger*innen helfen, besser zu verstehen, wie nachhaltig ein Finanzprodukt ist und welche Art von Nachhaltigkeit es verfolgt. **Unabhängige Überprüfungen haben jedoch gezeigt, dass diese Kategorisierung nicht immer der Realität entspricht.**

Transparenz zu Geldanlagen



AUFGABE

Lest die Fragen nacheinander durch und beantwortet die Fragen.

1. Gehe auf <https://datenbank.faire-fonds.info/funds> und vergleiche für folgende Fonds die Klassifizierung (siehe Infos auf der Rückseite des Aufgabenblattes) und die kontroverse Unternehmensbeteiligung (schwarze Symbole):

- Amundi MSCI World II UCITS ETF Dist
- Deka MSCI World Climate Change ESG UCITS ETF EUR
- GLS Bank Klimafonds A



2. Gehe auf <https://datenbank.faire-fonds.info/companies> und untersuche für folgende Aktien-Unternehmen die nicht nachhaltigen Bereiche:

- Apple Inc
- McDonald's Corporation
- Nike (oder ein anderes Unternehmen deiner Wahl)



Kontroversen ausschließen

Mit einem Klick auf „Alle“ und „Filtern“ werden sämtliche Fonds angezeigt, die keine (bekannten) Aktien oder Anleihen von kontroversen Unternehmen enthalten. Um nur einzelne Kontroversen aus der Auswahl auszuschließen, klicken Sie auf das entsprechende Icon und dann auf „Filtern“.

Alle Keine













Filtern

Alle Fonds

Suche (ISIN, Name, KAC)

1 2 3 4 ... 360 361

ISIN des Fonds	Name	Bemerkung	Fondsmanagement	Gesamthöhe kontroverser Unternehmensbeteiligungen
AT0000618137	C-QUADRAT ARTS Total Return ESG T	FNG-Siegelfonds, ESG-Fonds (lt. Lipper)	Ampega Investment GmbH	9.58%
AT0000645973	ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE T	FNG-Siegelfonds, ESG-Fonds (lt. Lipper)	Erste Asset Management GmbH	27.04%

Hier könnt ihr den Namen des Unternehmens eingeben.

3. Gehe auf www.fairfinanceguide.de und vergleiche die Bewertungen für folgenden Banken, wobei du auch die genaueren Begründungen für die Bewertungen untersuchen solltest:

- GLS Bank
- Deutsche Bank
- Commerzbank (Oder eine weitere Bank deiner Wahl)

(Tipp: wenn du auf das Logo der Bank klickst, findest du eine detaillierte Bewertung. Dort kannst du über den Button „Mehr Erfahren“ Details ausklappen).

Hintergrundinformationen zur Klassifizierung von Finanz-Fonds:

Seit 2021 gilt für „Investment-Fonds“ und andere Vermögensanlagen die Offenlegungsverordnung der Europäischen Union (EU).

Die Verordnung regelt, welche Informationen diese Investment-Fonds offenlegen müssen, wenn sie gewissen Ansprüche zu Nachhaltigkeit angeben. Konkret sind hier folgende Abstufungen geregelt:

Artikel 9 Fonds	Nachhaltigkeits-Ansprüche (nach eigenen Angaben!): Finanzprodukte nach Artikel 9 haben nach eigenen Angaben ein explizites nachhaltiges Investitionsziel. Diese Produkte zielen (nach eigenen Angaben) darauf ab, positive messbare ökologische oder soziale Wirkungen zu erzielen. Diese Produkte investieren (nach eigenen Angaben) ausschließlich in Anlagen, die nachhaltige Ziele verfolgen und müssen strenge Kriterien erfüllen. Transparenzpflicht: Die Verordnung gibt vor, dass Anbieter*innen detaillierte Informationen über die nachhaltigen Investitionsziele und die Methoden zur Erreichung dieser Ziele bereitstellen müssen. Es müssen klare, messbare Kriterien und regelmäßige Berichte über die Erreichung der nachhaltigen Ziele veröffentlicht werden.
Artikel 8 Fonds	Nachhaltigkeits-Ansprüche (nach eigenen Angaben!): Finanzprodukte nach Artikel 8 bewerben ökologische oder soziale Merkmale, ohne notwendigerweise ein explizites nachhaltiges Investitionsziel zu verfolgen. Diese Produkte fördern bestimmte Umwelt-, Sozial- oder Governance-Kriterien (ESG), müssen aber nicht ausschließlich in nachhaltige Investitionen investieren. Transparenzpflicht: Die Verordnung gibt vor, dass Anbieter*innen mit diesen Ansprüchen Informationen bereitstellen müssen, wie die ökologischen oder sozialen Merkmale in die Anlageentscheidung einbezogen werden. Es müssen Angaben zur Methodik und zur Überwachung der Einhaltung dieser Merkmale gemacht werden.
Artikel 6 Fonds	Nachhaltigkeits-Ansprüche (nach eigenen Angaben!): Finanzprodukte nach Artikel 6 berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken bei ihren Investitionen. Sie sind nicht schwerpunktmäßig darauf ausgerichtet, gezielt in Wirtschaftstätigkeiten zu investieren, die messbar einfache oder wesentliche Beiträge zur Förderung von Umweltzielen und sozialen Zielen leisten. Transparenzpflicht: Die Verordnung gibt vor, dass Anbieter*innen mit diesen Ansprüchen Angaben zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei ihren Investitionsentscheidungen machen müssen.

Die Unterscheidung zwischen [Artikel 6](#), [Artikel 8](#) und [Artikel 9](#) soll Anleger*innen helfen, besser zu verstehen, wie nachhaltig ein Finanzprodukt ist und welche Art von Nachhaltigkeit es verfolgt.

Wichtiger Hinweis: Unabhängige Überprüfungen haben jedoch gezeigt, dass diese Kategorisierung nicht immer der Realität entspricht. Dass ein Fonds die Informationen nach Artikel 9 offenlegt heißt nicht automatisch, dass dieser Fond nachhaltiger ist, als ein anderer Fond, der nach Artikel 8 Informationen bereit stellt.

ANLAGEBERATER*IN

Rollenbeschreibung:

Du bist ein Anlageberater*in und hast dich auf nachhaltige Investitionen spezialisiert. Dein Ziel ist es, deinen Kund*innen über die wichtigsten Anlagebegriffe zu informieren und sie bei der Auswahl geeigneter nachhaltiger Investitionsmöglichkeiten zu unterstützen. Du beratest dein Kund*innen wo du kannst

Aufgabenstellung:

1. Begrüße deinen Kund*in und stelle dich vor. Frage, ob die Kund*in bereits einige grundlegende Anlagebegriffe und nachhaltige Investitionsmöglichkeiten kennt, oder ob du diese erklären sollst. Die Begriffe, die du erklären solltest, sind:

Sinnrendite: Das ist der positive Einfluss der Investition auf die Umwelt oder die Gesellschaft. Zum Beispiel, durch Investitionen in erneuerbare Energien oder soziale Projekte trägt man zu einer besseren Welt bei, was bei Investor*innen positive Gefühle auslösen kann.

Finanzielle Rendite: Das ist der Gewinn, den die Investition erwirtschaftet. Dazu gehören Dividenden, Zinsen oder Kursgewinne.

Risiko: Die Unsicherheit bezüglich des zukünftigen Ertrags einer Anlage. Höheres Risiko kann höhere Renditen, aber auch größere Verluste bedeuten.

Diversifikation: Die Streuung von Investitionen über verschiedene Anlageklassen und -formen, um das Risiko zu reduzieren.

2. Erkläre, dass du dich auf nachhaltige Investitionen spezialisiert hast und informiere darüber, welche nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten es gibt. Du kannst dafür die Spielkarten aus der ersten Übung zur Hilfe nehmen und Anlageprodukte während der Beratung über die Suchmaske von FairFonds prüfen.

Nachhaltige Investitionen: Ethisches Banking, Erneuerbare Energien, Bildung, Kunst und Kultur, Crowdfunding, Nachhaltige Aktien und Fonds etc.

KUND*IN

Rollenbeschreibung:

Du bist ein Kund*in, der oder die daran interessiert ist, Geld nachhaltig zu investieren. Du möchtest sicherstellen, dass deine Investitionen nicht nur finanziell rentabel sind, sondern auch positive ökologische und soziale Auswirkungen haben und eine Sinnrendite abwerfen.

Aufgabenstellung:

1. Begrüße den Anlageberater*in und stelle dich vor. Informiere dich über die grundlegenden Anlagebegriffe, falls du sie noch nicht kennst (Finanzielle Rendite, Sinnrendite, Risiko etc.)
2. Frage gezielt nach nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten.
3. Frage, welche Arten von nachhaltigen Aktien und Fonds verfügbar sind und welche Unternehmen besonders empfehlenswert sind.
4. Frage nach Plattformen für Crowdfunding Projekte und nach Beispielen für erfolgreiche Projekte.
5. Frage nach ethischen Banken und deren spezifischen Angeboten für nachhaltige Investor*innen.